



## Auszug aus dem substanzialen Protokoll 174. Ratssitzung vom 7. Januar 2026

5649. 2025/278

Weisung vom 09.07.2025:

**Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich, Klimaschutzbeurteilung, Abschreibung von zwei Motionen**

Antrag des Stadtrats

1. Die Motion, GR Nr. 2021/139, von Jürg Rauser, Julia Hofstetter (beide Grüne) und zwei Mitunterzeichnenden betreffend Verordnung zur Ausweisung der Treibhausgas-Bilanz bei städtischen Bau- und Beschaffungsprojekten wird als erledigt abgeschrieben.
2. Die Motion, GR Nr. 2022/215, von Dr. Roland Hohmann, Julia Hofstetter (beide Grüne) und 18 Mitunterzeichnenden betreffend Erlass betreffend Einführung einer Netto-Null-Verträglichkeitsprüfung für alle treibhausgasemissionswirksamen Vorlagen des Stadtrats sowie Ausgabenbeschlüsse und Gesetzeseserlasse des Gemeinderats wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung:

**Yves Henz (Grüne):** Diese Weisung geht auf zwei Vorstösse der Grünen zurück. Wir forderten, dass aufgrund des von der Mehrheit der Stadtbevölkerung angenommenen Netto-Null-Ziels überall, wo es treibhausgasrelevant ist, genau hingeschaut wird. Es soll überprüft werden, wie Emissionen reduziert werden können oder bereits im Prozess eingeschätzt werden kann, welche Emissionen auf uns zukommen. Auf dieser Basis sollen dann Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger entscheiden können, ob sie das zu diesem CO<sub>2</sub>-Preis wollen oder nicht. Die Kommission diskutierte die Verordnung, die der Stadtrat aufgrund der Vorstösse in eigener Kompetenz erlassen hatte. Im Rat werden wir jedoch nur über die Abschreibung der Motionen abstimmen, da die Verordnung in der Kompetenz des Stadtrats liegt. In der Kommission gab es Diskussionen darüber, wie die Beurteilung stattfinden soll. Eine Mehrheit der Kommission schreibt die Vorstösse aufgrund der Verordnung, die der Stadtrat vorgelegt hat, ab. Die Grünen waren noch in der Enthaltung, werden der Abschreibung aber zustimmen. Wir hatten ursprünglich – und immer noch – Bedenken, dass diese Überprüfung auf rein qualitativen Kriterien beruht. Für uns ist klar, dass eine ernsthafte Prüfung geschehen muss. Für gewisse Entscheidungen ist es wichtig, dass man quantitative Zahlen hat. Gleichzeitig wol-

*len wir die Prüfung nicht verhindern und finden sie nicht grundsätzlich schlecht. Wir sehen auch, dass bei den Verantwortlichen in der Stadtverwaltung ein Wille da ist, um eine gute und vernünftige Prüfung zu machen.*

Kommissionsreferat:

**Nadina Diday (SP):** Yves Henz (Grüne) hat alles schon gesagt. Die Kommission beantragt die Abschreibung der beiden Dispositivziffern.

Weitere Wortmeldungen:

**Dr. Roland Hohmann (Grüne):** Mit den Motionen GR Nrn. 2021/139 und 2022/215 regten Julia Hofstetter, Jürg Rauser (beide Grüne) und ich an, eine rechtliche Grundlage für die Treibhausgasbilanz von Bau- und Beschaffungsprojekten über den ganzen Lebenszyklus sowie eine Netto-Null-Verträglichkeitsprüfung für alle treibhausgaswirksamen Geschäfte des Stadt- und Gemeinderats zu schaffen. Wir verlangten also ein Instrument, das bei Projekten einen Variantenvergleich bezüglich Treibhausgasemissionen ermöglicht und gleichzeitig aufzeigt, wie viele unvermeidliche Treibhausgasemissionen entstehen und ausgeglichen werden müssen. Das ist ein wichtiges Puzzlesteinchen auf dem Weg zum Netto-Null-Ziel der Stadt. Wenn man die heutige Klimapolitik anschaut, zeigt sich auf allen Ebenen dasselbe Bild: Wir sind sehr gut in der Formulierung von ambitionierten Klimaschutzz Zielen. Wir anerkennen das Problem und sehen, dass die Klimakrise gelöst werden muss. Wir sind aber nicht so gut beim Beschluss von Massnahmen. Das heißt wiederum, dass wir die Dringlichkeit des Problems negieren und verdrängen. Auf globaler Ebene haben wir das 1,5-Grad-Ziel beschlossen. An diesem halten wir richtig erweise immer noch fest. Der Emissions Gap Report des UN Environment Programme (UNEP) zeigt aber auch, dass wir weit vom Erreichen des Zielpads entfernt sind. Mit den heute beschlossenen und geplanten Massnahmen werden wir bei einer globalen Erwärmung von 2,8°C landen. In der Schweiz sieht es nicht anders aus. Auch wir sind nicht auf Zielkurs. Die Informationen dazu findet man in der Antwort des Bundesrats auf die Interpellation 24.4379 der Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach (Die Mitte). In Zürich, wo wir im Jahr 2022 mit deutlicher Mehrheit das Netto-Null-Ziel bis im Jahr 2040 beschlossen haben, wollen und müssen wir das besser machen. Mit dem Reglement über die Klimaschutzbeurteilung sind wir einerseits sehr zufrieden. Das Gesundheits- und Umweltdepartement (GUD) legte ein schlankes, pragmatisches, zweiseitiges Reglement vor, das es ermöglicht, bei Vorhaben in der Zuständigkeit des Stadtrats, des Gemeinderats und der Stimmberechtigten die direkten und indirekten Treibhausgase aufzuzeigen und zu vergleichen. Andererseits bleibt eine gewisse Skepsis, die Yves Henz (Grüne), erwähnte. Diese Skepsis betrifft den Begriff «qualitative Angabe» in Artikel 4, Ziffer 1. Was sind qualitative Angaben? Wir wären froh, um eine Bestätigung von STR Andreas Hauri, dass es sich nur um eine sprachliche Ungenauigkeit und kein Schlupfloch handelt.

**Patrick Stählin (GLP):** Die GLP ist in Bezug auf die qualitativen und quantitativen Kriterien ebenfalls skeptisch. Aber wir schauen jetzt einmal, was auf uns zukommt. Gegebenenfalls müssen wir dann noch einmal klärend eingreifen. Es liegt an uns, die Informationen einzufordern.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

**STR Andreas Hauri:** Es ist tatsächlich so, dass wir einen pragmatischen Weg weiterführen wollen. Bei allen Projekten, die massgeblich Treibhausgasemissionen verursachen, soll standardisiert darauf hingewiesen werden. Es soll versucht werden, die Emissionen qualitativ oder, wenn möglich, quantitativ auszuweisen. Wir haben nichts Neues in die Wege geleitet. Es ist etwas, mit dem wir seit den Netto-Null-Zielen arbeiten. Mir ist es ein Anliegen, dass die Hauptkräfte in Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen investiert werden und nicht in Massnahmen zur Berichterstattung oder Rechtfertigung. Das Reglement ist seit Januar in Kraft. Es wird sich also bald bei den ersten Weisungen zeigen, wie der Stadtrat damit umgeht.

#### Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung:	Referat: Nadina Diday (SP), Vizepräsidium; Christian Traber (Die Mitte), Präsidium; Florine Angele (GLP), Sandro Gähler (SP), Thomas Hofstetter (FDP), Pascal Lamprecht (SP), Yves Peier (SVP), Michael Schmid (FDP) i. V. von Murat Gediz (FDP), Patrick Stählin (GLP), Deborah Wettstein (FDP), Susan Wiget (AL)
Enthaltung:	Yves Henz (Grüne)
Abwesend:	Dafi Muharemi (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 119 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

#### Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung:	Referat: Nadina Diday (SP), Vizepräsidium; Christian Traber (Die Mitte), Präsidium; Florine Angele (GLP), Sandro Gähler (SP), Thomas Hofstetter (FDP), Pascal Lamprecht (SP), Yves Peier (SVP), Michael Schmid (FDP) i. V. von Murat Gediz (FDP), Patrick Stählin (GLP), Deborah Wettstein (FDP), Susan Wiget (AL)
Enthaltung:	Yves Henz (Grüne)
Abwesend:	Dafi Muharemi (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 119 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Die Motion, GR Nr. 2021/139, von Jürg Rauser, Julia Hofstetter (beide Grüne) und zwei Mitunterzeichnenden betreffend Verordnung zur Ausweisung der Treibhausgas-Bilanz bei städtischen Bau- und Beschaffungsprojekten wird als erledigt abgeschrieben.
2. Die Motion, GR Nr. 2022/215, von Dr. Roland Hohmann, Julia Hofstetter (beide Grüne) und 18 Mitunterzeichnenden betreffend Erlass betreffend Einführung einer Netto-Null-Verträglichkeitsprüfung für alle treibhausgasemissionswirksamen Vorlagen des Stadtrats sowie Ausgabenbeschlüsse und Gesetzeserlasse des Gemeinderats wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 14. Januar 2026

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat